

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des

Beirates für Migration und Integration am 01.03.2011 im großen Sitzungssaal

der Kreisverwaltung Bad Kreuznach

Vorsitzende: Frau Imihan Kiziltoprak

Schriftführerin: Frau Karin Nagel

Beginn der Sitzung: 17.10 Uhr

Ende der Sitzung: 18.55 Uhr

Anwesend waren:

Herr Pick, Siegfried

Herr Genc, Kenan

Herr Kunz, Burkhard

Herr Messer, Klaus

Herr Khademi, Mohammad

Herr Meiborg, Raimond

Herr Kutsalcan, Mehmet

Frau Gins, Norita

Herr Dröscher, Peter Wilhelm

bis 17.55 Uhr (TOP 1+2)

Herr Can, Erdogan

Herr Scherbel, Andreas

Entschuldigt fehlten:

Herr Kural, Abdullah

Frau Simsek, Leyla

Frau Novytska-Heinz, Tamara

Von der Verwaltung nahmen teil:

Herr Reuß, Wilhelm (Geschäftsleitender Beamter)

Frau Nagel, Karin (Hauptamt)

Sonstige:

Frau Dr. Nestler-Zapp, Angela (Leiterin des Schloßparkmuseums)

bis einschl. TOP 2

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden zu der heutigen Sitzung des Beirates für Migration und Integration. Einen besonderen Gruß richtet sie an Frau Dr. Nestler-Zapp, die Leiterin des Schloßparkmuseums und Herrn Peter Wilhelm Dröscher.

Frau Kiziltoprak eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass mit Schreiben vom 18.02.2011 form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Im Folgenden gibt die Vorsitzende den Mitgliedern Gelegenheit, Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge bzw. sonstige Wünsche oder Anfragen bezüglich der Tagesordnung vorzubringen. Es liegen jedoch keine Wortmeldungen vor.

Der Beirat für Migration und Integration erhebt keine Einwände gegen die mit Schreiben vom 18.02.2011 mitgeteilte Tagesordnung.

Weiter gibt Frau Kiziltoprak den Beiratsmitgliedern Gelegenheit, Änderungen oder Ergänzungswünsche zum Protokoll der Sitzung vom 20.01.2011 vorzubringen. Der Beirat erhebt keine Einwände zu dem übersandten Protokoll.

T A G E S O R D N U N G :

I. Öffentliche Sitzung

1. Multiplikatorentagung Islam in Bad Kreuznach
2. Ausstellung im Schloßparkmuseum "Jede Menge Zündstoff"
(Frau Nestler-Zapp)
3. 50 Jahre Migration in Rheinland-Pfalz (Anfrage der Türkischen Gemeinde in RLP)
(Herr Pick)
4. Mitteilungen
 - 4.1. Forum Wirtschaft und Betriebsbesichtigungen im Jahr 2011
(Herr Kunz)
 - 4.2. Workshop zum Thema Einbürgerung
5. Verschiedenes
6. Termine

I. Öffentliche Sitzung

TOP 1 Multiplikatorentagung Islam in Bad Kreuznach

Frau Kiziltoprak leitet in den Tagesordnungspunkt ein und verweist auf die diesbezüglichen Informationen, die allen Beiratsmitgliedern schriftlich vorliegen (**siehe Anlage 1**). Sie informiert weiter über ein gemeinsames Gespräch von Herrn Pick mit Herrn Grasshoff, der die Multiplikatorentagung vorbereitet. Ziel dieser Tagung ist es, Multiplikatoren vor Ort zu gewinnen. Als Terminvorschlag nennt sie den 19. Mai 2011 (Donnerstag), 9.00 Uhr – 16.00 Uhr.

Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, an vorher ausgewählten Workshops teilzunehmen.

Frau Kiziltoprak bittet die Beiratsmitglieder um Meinungsäußerungen und Ideen zur geplanten Veranstaltung.

▪ **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Herr Mohammad Khademi**

Herr Khademi verdeutlicht die Notwendigkeit der Teilnahme an der Multiplikatorentagung und erwähnt die bereits stattgefundene Diskussion im Vorstand, bei der sich alle einig waren, dass mit dieser Methode positive Teilergebnisse erreicht werden können.

Frau Kiziltoprak bestätigt das Ziel dieser Veranstaltung, nämlich eine sachliche Diskussion über den Islam und Muslime in Deutschland anzuregen.

▪ **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Andreas Scherbel**

Herr Scherbel äußert Bedenken dahingehend, dass die Tagung an einem Wochentag stattfinden soll.

▪ **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Siegfried Pick**

Herr Pick gibt bekannt, dass der Termin am 19. Mai 2011 bereits fest steht. Die Veranstalter verfügen über Erfahrungen mit Fachtagungen, bei denen es sich gezeigt hat, dass am Wochenende allenfalls die Mitglieder der Integrationsbeiräte teilnehmen. Die Menschen, die erreicht werden sollen, nehmen an Wochenendveranstaltungen nicht teil.

ABSTIMMUNG ZU TOP 1 – Teilnahme an der Multiplikatoren-tagung:

*Die Beiratsmitglieder stimmen dem Vorschlag **mit 2 Enthaltungen einstimmig** zu, dass der Beirat für Migration und Integration als Kooperationspartner für die Multiplikatoren-tagung Islam in Bad Kreuznach zur Verfügung steht.*

Frau Kiziloprak bittet darum, aus dem vorbereiteten Workshop-Angebot 5-6 interessante Themen auszuwählen. Die Vorbereitungs-Kommission wird dann darüber entscheiden, welche Themen präsentiert werden.

- **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Siegfried Pick**

Herr Pick erläutert nähere Details zu dieser Veranstaltung. Es handelt sich um eine Folgetagung eines Moduls vom November 2010 in Ludwigshafen, die von einer Arbeitsgruppe im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes geplant wurde. Ausführender Organisator ist der Initiativ Ausschuss für Migrationspolitik. Das Land stellt die finanziellen Mittel bereit, hat das Konzept entwickelt und möchte nun diese Multiplikatoren-tagung an wechselnden Standorten in Rheinland-Pfalz sehen. Die örtlichen Kooperationspartner (Integrationsbeirat der Stadt Bad Kreuznach und das Pfarramt für Ausländerarbeit) können aber auch ihre Interessen an den örtlichen Themen einbringen. Als Beispiel nennt Herr Pick die Diskussion im Türkischen Arbeiterverein über den Bau einer Moschee in Bad Kreuznach. Daher sollte der Workshop 4, bei dem es um Erfahrungen mit dem Moscheebau geht, auch in einer Arbeitsgruppe behandelt werden.

Bevor die Auswahl der Workshops fortgesetzt wird, gibt **Frau Kiziloprak** bekannt, dass die Tagung im Dietrich-Bonhoeffer-Haus stattfindet. Für Mittagessen und Getränke sollen 10 € pro Person gezahlt werden. Jeder Beirat bzw. jede Gruppe sollte sich mit einem Geldbeitrag bis zu 250 € beteiligen.

- **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Klaus Messer**

Herr Messer fragt nach, in welcher Form die Publikation geplant ist und ob es schon Kontakte zu den Medien gibt.

Antwort von Frau Kiziloprak (Vorsitzende):

Frau Kiziloprak erklärt, dass ab 28. März 2011 Einladungen, Flyer, etc. erstellt werden, falls der Beirat sich entschließt, als Kooperationspartner tätig zu sein.

Frau Kiziloprak fragt nach, ob der Beirat bereit ist, sich an den Kosten für die Multiplikatoren-tagung mit bis zu 250,00 € zu beteiligen und bittet um Abstimmung.

ABSTIMMUNG ZU TOP 1 – Kostenbeteiligung:

*Die Beiratsmitglieder stimmen **einstimmig** zu, dass sich der Beirat für Migration und Integration an der Multiplikatorentagung Islam in Bad Kreuznach mit einer Summe bis zu 250,00 € beteiligt.*

Die Beiratsmitglieder schlagen Workshops vor, die ihnen interessant erscheinen:

- Workshop 1: Miteinander statt übereinander sprechen
- Workshop 2: Muslimische Kinder in der Schule
- Workshop 5: Muslime in der Gesundheitsfürsorge / Seelsorge / Bestattung
- Workshop 6: Muslime in den Medien
- Workshop 7: Zwischen allen Stühlen?
- Workshop 8: Das Islambild in Deutschland und seine Folgen

Frau Kiziltoprak macht nochmals deutlich, dass der Beirat die Aufgabe hat, Räume zur Verfügung zu stellen und evtl. Getränke und Mittagessen zu organisieren und schließt damit den Tagesordnungspunkt 1 ab.

TOP 2 Ausstellung im Schloßparkmuseum „Jede Menge Zündstoff“

Frau Kiziltoprak macht Ausführungen zu der Anfrage von Frau Nestler-Zapp, Leiterin des Schloßparkmuseums, die eine Ausstellung zum Thema „Jede Menge Zündstoff – Was guckst du?“ plant. Die Vorsitzende erklärt, dass 30 nonverbale Interviews mit Migranten gezeigt werden sollen. Zu detaillierten Erläuterungen gibt sie das Wort an Frau Nestler-Zapp.

Ausführungen von Frau Nestler-Zapp (Leiterin des Schloßparkmuseums)

Frau Nestler-Zapp bedankt sich für die Einladung und freut sich sehr, dass sie ihr Projekt vorstellen darf. Sie berichtet, dass sich inzwischen einige Konzeptänderungen zu dem Projekt ergeben haben. Ursprünglich wollte sie eine fertige Ausstellung präsentieren, die Migranten verschiedener Nationen zeigt. Diese sollten in Form eines nonverbalen Interviews fotografiert werden. Das heißt, man hätte den Personen - teilweise auch provozierende - Fragen gestellt und die Reaktionen in Mimik und Gestik (ohne verbale Äußerung) fotografiert. Die neue Idee ist, dass sich verschiedene Migrantengruppen, z.B. aus dem asiatischen Raum, der ehemaligen Sowjetunion, Muslime usw. für die Fotoaktion zur Verfügung stellen. Nonverbale Interviews sollen keine mehr gemacht werden. Es soll eine Ausstellung mit ca. 40-50 Fotografien werden, die einen

repräsentativen Querschnitt der Menschen mit Migrationshintergrund darstellt. Der Migrationsbeirat der Stadt Bad Kreuznach hat bereits Interesse bekundet. Frau Nestler-Zapp würde sich sehr freuen, wenn sie auch den Beirat für Migration und Integration des Landkreises für das Projekt gewinnen könnte. Weiter berichtet sie, dass die ODD Druckerei aus Bad Kreuznach, die ein eigenes Fotostudio hat, bereit ist, diese Aktion mit einer 4-stelligen Summe zu sponsern. Die Menschen sollen ihren Beruf in der Form darstellen, in dem sie ein Attribut in der Hand halten. Ein Bild, das die Person in ihrem sozialen Umfeld bzw. in ihrem Berufsleben charakterisiert. Über den Titel „Jede Menge Zündstoff“ soll noch einmal nachgedacht werden, da dies doch eher negativ wirkt. Ein Vorschlag wie „Jede Menge Power“ drückt nach Ansicht von Frau Nestler-Zapp aus, dass Menschen mit Migrationshintergrund positiv und letztendlich auch eine Bereicherung für die Gesellschaft sind. Die Ausstellung soll im Rahmen der Interkulturellen Wochen mit einem Programm angeboten werden. Neben ODD als Sponsor und dem Migrationsbeirat der Stadt ist auch Herr Pick vom Ausländerpfarramt Partner der Aktion.

Herr Pick ist der Meinung, dass man die Fotos evtl. auch später als Wanderausstellung verwenden könnte.

Frau Kiziltoprak möchte von Frau Nestler-Zapp wissen, worin genau die Aufgaben des Beirates bestehen.

Antwort von Frau Nestler-Zapp (Leiterin des Schießparkmuseums):

Frau Nestler-Zapp erklärt, dass die Aufgabe des Beirates darin besteht, Freiwillige zu finden, die sich für die Fotoaktion bereit erklären, wobei zu bedenken ist, dass alle Altersgruppen und ebenso verschiedene Nationen repräsentiert werden. Zur Organisation wurden Überlegungen dahingehend gemacht, ob man alle Beiräte und Vereine anschreibt und von dort aus 2-3 Personen benennt, die Interesse an der Fotoaktion haben. Die Auswahlkriterien sollten Freiwilligkeit, ein „markanter Kopf“ oder eine Lebensgeschichte sein. Frau Nestler-Zapp hält es für wichtig, außer der Person und dem Attribut, jeweils einen kleinen Text zum Foto anzubieten, um eine persönliche Beziehung zu dem Dargestellten herzustellen.

▪ **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Burkhard Kunz**

Herr Kunz erzählt, dass schon die diesbezüglichen Vorstandsgespräche bei ihm ein negatives Gefühl ausgelöst haben. Er warnt vor einer klischeehaften Darstellung der Menschen, z.B. dies ist der typische Mensch aus der Ukraine, dies ist der typische Mensch aus der Türkei, usw. Er vermisst den zusätzlichen Nutzen, den diese Fotoaktion mit sich bringen soll.

▪ **Wortmeldung von Frau Nestler-Zapp (Leiterin des Schießparkmuseums)**

Eine Ausstellung in dieser Form soll genau das Gegenteil vermitteln. Sie soll zeigen, dass diese Migranten Bestandteil unserer Gesellschaft und integriert sind. Im Vordergrund sollen Dinge stehen wie Ausdruck, Mimik, Beruf, evtl. auch

der Sport, der Freude bereitet, das, was den Menschen innerhalb der Gesellschaft, in die er sich integriert hat, ausmacht.

- **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Burkhard Kunz**

Herr Kunz glaubt, dass ein Großteil der Zuwanderer keinen großen Wert darauf legt, fotografiert zu werden. Seiner Ansicht nach haben viele der Migranten hier eine Heimat gefunden und wünschen keine Differenzierungen.

- **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Mohammad Khademi**

Herr Khademi ist anderer Meinung. Er – als Migrant - begrüßt jede Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, der Presse oder der Künstler. Nach seiner Auffassung ist das Projekt zielorientiert und geht in die richtige Richtung. Er sieht es eher als eine künstlerische Darstellung, keine Ausländerdarstellung und befürwortet die Ausstellung.

- **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Andreas Scherbel**

Die Vorstellung der Aktion von Frau Nestler-Zapp hat Herr Scherbel so verstanden, dass es ihr darum geht, die Kraft der Vielfalt zu betonen. Er findet es sympathischer, wenn man die Fotoaktion mit Lebensgeschichten von Menschen vermischt, die keinen Migrationshintergrund haben.

Herr Scherbel würde es begrüßen, wenn das Projekt als Kaleidoskop der Gesellschaft dargestellt wird. Ganz viele Menschen leisten sehr wertvolle Beiträge für die deutsche Gesellschaft, auch wenn sie nicht in Deutschland geboren sind. Somit würden sie sich nicht nur aufgrund ihres Migrantendaseins herausgestellt fühlen.

- **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Herrn Siegfried Pick**

Herr Pick betont, dass darauf zu achten ist, die Menschen nicht bloß zu stellen. Dies sei eine Frage der Umsetzung der Fotoaktion. Er ist davon überzeugt, dass mit der ODD ein Partner gefunden ist, der zu den Profis gehört und es versteht, Menschen darzustellen und nicht zu blamieren.

- **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Mohammad Khademi**

Herr Khademi hat die Ausführungen zu der Ausstellung ebenfalls so verstanden, dass nicht die Schicksale vorgebracht werden, sondern die Beziehung zum Alltagsleben in Deutschland gezeigt und auch betont werden soll. Die Darstellung der Fotos sollte nach dem Motto erfolgen „Ich bin eine Persönlichkeit, respektiere die Demokratie und möchte etwas dazu beitragen“.

- **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Herrn Burkhard Kunz**

Herr Kunz gibt zu bedenken, dass der zusätzliche Nutzen dieser Ausstellung nicht aus den Augen verloren werden darf. Fragen wie: „Was haben wir mit dieser Ausstellung erreicht? Haben wir den Blickwinkel der Menschen verändert? Haben wir eine Basis für neue Gespräche geschaffen?“ sollten nicht außer Acht gelassen werden.

Frau Nestler-Zapp versteht die Einwände von Herrn Kunz, kann jedoch nichts Negatives an dieser geplanten Fotodarstellung finden. Aus Erzählungen von Migranten, die schon lange in Deutschland leben und auch ihren Beruf hier ausüben, weiß sie, dass die Menschen stolz sind, Deutsche zu sein. Migranten aus sämtlichen Bereichen bieten in Bad Kreuznach ein großes Spektrum, das unglaublich positiv zur Entwicklung der Stadt und zu unserer Gesellschaft beiträgt. Frau Nestler-Zapp ist davon überzeugt, wenn es gelingt, diesen positiven Aspekt mit viel Fingerspitzengefühl herauszustellen, wird die Ausstellung eine interessante Sache.

Frau Kiziltoprak fragt, ob der Beirat bereit ist, für dieses Projekt zu kooperieren und bittet um Abstimmung.

ABSTIMMUNG ZU TOP 2:

*Die Beiratsmitglieder stimmen **einstimmig** zu, als Kooperationspartner für die geplante Fotoausstellung zur Verfügung zu stehen.*

Frau Nestler-Zapp bedankt sich und kündigt ein detailliertes Konzept für die Ausstellung an, in dem das Ziel genau definiert wird.

Herr Kunz schlägt vor, einen Arbeitskreis zu bilden, der das Konzept ausarbeitet.

- **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Erdogan Can**

Herr Can sieht einen positiven Aspekt darin, wenn Migranten in einer Gruppe - wie z.B. bei der Feuerwehr, beim Roten Kreuz oder Arbeiter-Samariter-Bund - fotografiert werden.

Frau Nestler-Zapp ist von der Idee begeistert und sagt zu, dass sie diesbezüglich Kontakte knüpfen wird.

Anschließend verabschiedet sie sich und verlässt den Sitzungssaal.

TOP 3 50 Jahre Migration in Rheinland-Pfalz (Anfrage der Türkischen Gemeinde in Rheinland-Pfalz)

Frau Kiziloprak leitet in den Tagesordnungspunkt ein und informiert über eine Anfrage der Türkischen Gemeinde in Rheinland-Pfalz. Anlässlich der 50-jährigen Migration in Deutschland möchte diese eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Beirat der Stadt und des Kreises - wahrscheinlich am 3. Oktober 2011 - in Bad Kreuznach organisieren. Eine Vorbesprechung fand am 18.02.2011 statt, an der Herr Reuß und Herr Pick teilgenommen haben. Sie gibt das Wort an Herrn Pick.

Herr Pick weist darauf hin, dass auch Herr Mehmet Kutsalcan bei der Vorbesprechung anwesend war, der dort den Atatürk-Verein vertreten hat. Weiter berichtet er über 30-40 anwesende Personen aus ganz Rheinland-Pfalz. Die Türkische Gemeinde hat dort ein Konzept vorgestellt, das einen Aktionstag als Mischung aus Kultur und Fest beinhaltet. Herr Pick signalisiert im Einvernehmen mit Herrn Reuß und Herrn Kutsalcan, dass bezüglich einer Zusage zunächst Zurückhaltung geboten ist, da die gesamte Organisation der Veranstaltung offenbar von den Personen vor Ort durchgeführt werden soll. Finanzielle Verpflichtungen sollten seiner Meinung nach nicht eingegangen werden.

Herr Reuß macht die Zusage, dass von Seiten der Kreisverwaltung die Jakob-Kiefer-Halle zur Verfügung gestellt werden kann.

▪ **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Andreas Scherbel**

Herr Scherbel sieht es positiv, dass 50 Jahre Migration in Rheinland-Pfalz am Tag der Deutschen Einheit gefeiert werden soll. Man müsste aber zumindest festlegen, dass die Reden und Vorträge an diesem Tag in deutscher Sprache gehalten werden.

Frau Kiziloprak weist darauf hin, dass die Veranstaltung nicht nur für türkische Migranten vorgesehen ist, sondern für Migranten aller Nationen. Sie schließt sich ihrem Vorredner an, dass die offizielle Sprache der Veranstaltung auf jeden Fall Deutsch sein muss.

▪ **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Mohammad Khademi**

Herr Khademi äußert den Wunsch, dass der Beirat seine Vielfalt an Nationen beibehält. Bei der Organisation der geplanten Veranstaltung eine abwartende Haltung einzunehmen sieht auch er als sinnvoll an.

Frau Kiziloprak macht deutlich, dass es bei einer Anfrage zunächst keine Rolle spielt, von welcher Gemeinde diese kommt - der Inhalt sei wichtig.

Sie schlägt vor, über die Kooperation des Beirates bei der geplanten Veranstaltung in der heutigen Sitzung nicht abzustimmen, sondern erst nähere Informationen der Türkischen Gemeinde abzuwarten.

- **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Andreas Scherbel**

Falls es zu Vorbereitungsgesprächen kommen sollte, wäre es Herrn Scherbel sehr wichtig, die starke Symbolkraft dieses Tages zu berücksichtigen. Die Gestaltung dieses Migrations-Festes am Tag der Deutschen Einheit stelle eine besondere Herausforderung dar. Das „Ankommen in der Gesellschaft“ sollte in den Mittelpunkt gestellt werden, um einen gemeinsamen Festcharakter zu erreichen.

TOP 4 Mitteilungen

TOP 4.1 Forum Wirtschaft und Betriebsbesichtigungen im Jahr 2011

Frau Kiziltoprak gibt das Wort an Herrn Kunz.

Herr Kunz teilt mit, dass die Firmen Farbwerke Meffert, Custom Chrome, Schneider Prototyping, SCC Chemisch-Wissenschaftliche Beratungs GmbH, Autohaus Fey (Honda) und Michelin Reifenwerke sich bereit erklärt haben, Betriebsbesichtigungen für Menschen mit Migrationshintergrund durchzuführen. Als Vertreter der Kreisverwaltung Bad Kreuznach hat Herr Reuß ebenfalls seine Unterstützung zugesagt. Hierzu soll eine Veröffentlichung in der Presse erfolgen (**siehe Anlage 2**). Als Kontaktperson steht Herr Kunz zur Verfügung. Er gibt weiter bekannt, dass sowohl mit der Diakonie Bad Kreuznach und dem Krankenhaus St. Marienwörth Gespräche geführt wurden, jedoch noch keine feste Zusage erfolgt ist.

In Absprache mit Herrn Reuß findet das Forum Wirtschaft am **Dienstag, 14.06.2011, 14.00 – 17.00 Uhr** statt. Migration, Qualifikation, Integration gezielt für Jugendliche mit Migrationshintergrund soll die Basis sein. Herr Kunz informiert darüber, dass er als Vorsitzender des Arbeitskreises „SCHULE Wirtschaft“ die Möglichkeit hat, diese Veranstaltung als Lehrerfortbildung mit einer entsprechenden Nummer nach dem rheinland-pfälzischen Fortbildungsgesetz zu deklarieren und somit eine Freistellung vom Dienst gewährleistet ist.

- **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Klaus Messer**

Herr Messer schlägt vor, dass sich einige Firmenvertreter in einer der nächsten Beiratsitzungen vorstellen. Diesbezüglich hat er bereits mit folgenden Personen Gespräche geführt: Herr Günster (Kreishandwerksmeister), Herr Theis (Innungsmeister) und Herr Wenz (Bäckerinnung). Ein Vertreter der

Landwirtschaftskammer wäre seiner Ansicht nach ebenso wünschenswert. Da der Integrationsbeirat der Stadt Bad Kreuznach ähnliche Vorhaben plant, stellt Herr Messer die Frage, ob man das Zusammentreffen mit Firmenvertretern eventuell gemeinsam durchführen sollte.

- **Wortmeldung des Beiratsmitgliedes Burkhard Kunz**

Herr Kunz hält einen persönlichen Kontakt der Bewerber direkt vor Ort in der jeweiligen Firma mit den Entscheidungsträgern für zielorientierter, da die Firmenvertreter bei offiziellen Präsentationen der Berufsbilder diese nicht wirklichkeitstreu, sondern idealtypisch darstellen.

TOP 4.2 Workshop zum Thema Einbürgerung

Frau Kiziltoprak informiert darüber, dass Herr Pick bereits Gespräche mit Herrn Grasshoff bezüglich eines Workshops in Bad Kreuznach zum Thema Einbürgerung geführt hat. Sie gibt das Wort an Herrn Pick.

Herr Pick gibt bekannt, dass er für diesen Workshop Herrn Grasshoff als Referent gewinnen konnte. Zu dem Thema „Einbürgerung“ gibt es einen 13-seitigen Runderlass von Herrn Bardo Berkes (Innenministerium), mit dem Ziel, die Zahl der Einbürgerungen zu erhöhen und das Verfahren zu erleichtern. Herr Pick hält es für sinnvoll, wenn Herr Berkes und Herr Grasshoff gemeinsam referieren. Auch die Sachbearbeiterinnen der Ausländerbehörde sollten an diesem Workshop teilnehmen. Herr Pick berichtet, dass Herr Goergen (Kreisverwaltung) diesbezüglich Gespräche mit seinen Mitarbeiterinnen führen wolle. Von Seiten des Referenten wurde bereits der 12.04.2011, 14.30-16.30 Uhr, vorgeschlagen. Ein späterer Zeitpunkt wäre aber auch möglich. Herr Pick bittet Herrn Reuß, noch einmal Rücksprache mit Herrn Goergen zu halten. Der Workshop könnte auch für andere Teilnehmer geöffnet werden, z.B. für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die beim Internationalen Bund (IB) und der Arbeiterwohlfahrt in der Beratung tätig sind.

Frau Kiziltoprak schlägt vor, abzuwarten, bis Herr Goergen einen Termin benennt.

TOP 5 Verschiedenes

Frau Kiziltoprak informiert die Beiratsmitglieder über den Besuch von Vertreterinnen des Frauenhauses in der Beiratsitzung am 05.05.2011. Des Weiteren berichtet sie von einer Anfrage von Frau Doris Schrahe (Pflegerstützpunkt Hargesheim). Im Landkreis Bad Kreuznach gibt es 6 Pflegerstützpunkte mit Aufgaben wie ambulante und stationäre Hilfen bei

Pflegefällen, Unterstützung bei Antragstellung, Pflegeversicherung etc. Frau Schrahe möchte gerne die Beratungsmöglichkeiten vorstellen, da ihr aufgefallen ist, dass dieses Angebot nur sehr selten von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern genutzt wird.

Frau Kiziltoprak bittet die Beiratsmitglieder um eine Meinungsäußerung.

Auf Nachfrage von **Herrn Kunz** nach den Trägern der Institution gibt Frau Kiziltoprak bekannt, dass dies die Beratungsstellen des Landes Rheinland-Pfalz und die Pflegekassen der Krankenkassen sind.

Anschließend einigen sich die Mitglieder darauf, dass Frau Schrahe in Form eines ca. 20-minütigen Redebeitrages Gelegenheit erhalten soll, den Pflegestützpunkt Hargesheim vorzustellen.

TOP 6 Termine

Die Vorsitzende gibt die Jahrestermine für 2011 bekannt:

<u>Wochentag</u>	<u>Datum, Uhrzeit</u>	<u>Sitzungsort</u>
Mittwoch	06.04.2011, 17.00 Uhr	Atatürk-Verein, Mannheimer Str. 217, 55543 Bad Kreuznach
Donnerstag	05.05.2011, 17.00 Uhr	Kreisverwaltung, Großer Sitzungssaal
Dienstag	07.06.2011, 17.00 Uhr	Kreisverwaltung, Raum 107
Mittwoch	10.08.2011, 17.00 Uhr	Kreisverwaltung, Großer Sitzungssaal
Donnerstag	08.09.2011, 17.00 Uhr	Kreisverwaltung, Großer Sitzungssaal
Mittwoch	19.10.2011, 17.00 Uhr	Schloßparkmuseum Bad Kreuznach
Donnerstag	24.11.2011, 17.00 Uhr	Kreisverwaltung, Großer Sitzungssaal
Freitag	09.12.2011, 17.00 Uhr	Workshop im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kurhausstraße 6, 55543 Bad Kreuznach

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung des Beirates für Migration und Integration um 18.55 Uhr.

Bad Kreuznach, den 28.03.2011



(Imihan Kiziltoprak)

(Schriftführerin – Karin Nagel)